

De-Mail ist viel mehr als nur ein elektronischer Brief

„De-Mail: So einfach wie eMail und so sicher wie Papierpost.“ Auf diesen einfachen Nenner bringt es das Bundesinnenministerium. Und: Bei De-Mail können sowohl die Identität der Kommunikationspartner als auch der Versand und der Eingang von De-Mails jederzeit zweifelsfrei nachgewiesen werden. Die Inhalte können auf ihrem Weg durch das Internet nicht mitgelesen oder gar verändert werden.

Beindruckende Vorteile, aber da bleiben Fragen. Jürgen Vogler, Geschäftsfeldleiter eBusiness, Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH, beantwortet sie.

De-Mail und e-Postbrief werden oftmals in einem Atemzug genannt. Sind diese beiden Produkte wirklich miteinander zu vergleichen?

Vogler: Die beiden Systeme können nicht miteinander verglichen werden. Zwar sind beide Systeme deutlich sicherer als eine herkömmliche E-Mail, damit hören die Gemeinsamkeiten jedoch schon auf. De-Mail ist ein Standard. Jeder Anbieter, der diesen Standard einhält und sich entsprechend zertifizieren lässt kann De-Mail anbieten und das tun zur Zeit wir und Telekom/T-Systems.

Demgegenüber ist der e-Postbrief ein proprietäres System der Post, welches nur innerhalb des Postverbundes funktioniert – ein Anbieterwechsel ist nicht möglich. Darüber hinaus ist der e-Postbrief zwar sicher, da er jedoch die Anforderungen des De-Mail Gesetzes nicht erfüllt, ist nur die De-Mail auch rechtssicher. Und schlussendlich ist der e-Postbrief auch deutlich teurer, als eine De-Mail.

Warum ist es so kompliziert ein De-Mail-Konto zu bekommen? Und ist das für jeden so?

Vogler: Es ist nicht kompliziert ein De-Mail-Konto zu bekommen. Der einfachste Weg ist sicherlich die Verwendung des neuen Personalausweises mit der eID-Funktion im Internet. Wer dies nicht nutzen möchte,



Jürgen Vogler, Geschäftsfeldleiter eBusiness, Francotyp-Postalia Vertrieb und Service GmbH

kann unseren Identifizierungsdienst nutzen – der ist genauso einfach und kommt direkt zu Ihnen nach Hause. Und natürlich führen wir die Identifizierung auch auf unserem CeBIT – Stand kostenlos durch – wir freuen uns auf einen Besuch! Wieso aber muss diese Identifizierung überhaupt sein? Da De-Mail einerseits rechtsverbindlich ist und andererseits sicherstellt, dass Absender und Emp-

fänger auch wirklich diejenigen sind, die sie behaupten zu sein, ist diese persönliche Anmeldung notwendig. Bei einer eMail war das nicht nötig, da hier die Identität auch eine untergeordnete Rolle spielt – einer der Argumente für De-Mail!

Neulich habe ich einen Kommentar gelesen, wo sich jemand gefragt hat, was er denn aktuell mit einer De-Mail anfangen kann, wenn es doch noch gar keine Adressaten gibt. Sollte man besser noch mit dem Einrichten einer De-Mail warten?

Vogler: Die Frage muss sich jeder selbst beantworten. Viele unserer Kunden führen De-Mail ein und stellen nun nach und nach Ihre Dienste zur Verfügung. Häufig beginnt dies mit der Einführung der De-Mail für „interne Prozesse“ und dann mit der Öffnung für die Öffentlichkeit. Mittlerweile haben immer mehr Bürger eine De-Mail Adresse, viele Behörden bieten Dienste via De-Mail an und die Wirtschaft verstärkt auch die Angebote via De-Mail. Da gibt es kein Grund mehr mit der Einrichtung zu warten.

Die De-Mail wird nun ein Jahr alt. Was sind Ihre Erfahrungen damit? Wird das Produkt so ange-

nommen, wie Sie es erwartet haben?

Vogler: Ja, der Standard ist nun ein Jahr alt und FP Mentana Claimsoft der einzige Anbieter, der auch bereits auf so eine lange Erfahrung mit dem Standard zurückblicken kann. Wir sehen unsere Erwartungen bestätigt, wie unsere Produkte rund um den De-Mail Standard angenommen werden. Die meisten unserer Kunden aus der Verwaltung oder der Wirtschaft setzen De-Mail nicht nur als rechtsverbindlichen Mail aus einem Mailclient heraus ein, sondern optimieren komplexe Verfahren des In- und Outputmanagements mit unserem De-Mail Gateway. Bisherige Medienbrüche werden vermieden, Druck- und Portokosten eingespart und über die Prozesskostensparnisse echte Mehrwerte generiert.

Was uns dabei sehr freut, ist das De-Mail nicht einfach so eingeführt wird, sondern unsere Consulting-Abteilung gemeinsam mit unseren Kunden den optimalen Einsatz erarbeitet. Das fängt bei dem vollständig mandantenfähigem Gateway-Einsatz an, geht über die Vollintegration von virtuellen Poststellen und dem EGVP (Elektronisches Gerichts- und Verwaltungspostfach) in unsere Gateway bis hin zum hybriden Versand über unser Gateway. Weiterhin lösen wir für unsere Kunden bereits auch die Fragestellung der TR-ESOR konformen Archivierung der De-Mails und auch anderer Dokumente; denn ein De-Mail Gateway allein ist vielleicht die Pflicht – wir sind stolz auf die Kür! Dabei spreche ich hier von unseren Produkten und Angeboten rund um den De-Mail Standard, den nur die Francotyp-Postalia-Gruppe in dieser Vollständigkeit den Kunden anbieten kann.

FP Mentana-Claimsoft ist der erste akkreditierte De-Mail-Anbieter. Warum konnten Sie

schneller sein als Ihre Wettbewerber und was zeichnet die FP Mentana-Claimsoft aus?

Vogler: FP Mentana-Claimsoft ist seit vielen Jahren auf dem Markt bekannt als Spezialist für Sicherheit, Signaturen, Archivierung und vergleichbare Themen. Unsere hochspezialisierten und motivierten Mitarbeiter haben genau das getan, was sie immer tun: Das Optimum für unsere Kunden umzusetzen. Die Tatsache, dass wir nicht zu groß sind, ist dabei auch unser Vorteil: Flache Hierarchien, schnelle Entscheidungswege und optimale Entwicklung ohne sperrige Strukturen, dadurch sind wir nicht nur schneller, sondern verfügen auch über das vollständigste Produktangebot rund um den De-Mail Standard.

Die Fragen stellte Gerald Viola

PIONIER 2013

FRANCOTYP-POSTALIA VERGIBT DE-MAIL-INNOVATIONSPREIS

Francotyp-Postalia verleiht erstmalig den De-Mail Innovationspreis für ein Unternehmen, das sich um die Verbreitung des rechtssicheren digitalen Briefs verdient macht. Bei der CeBIT 2012 hatte die FP-Tochter Mentana Claimsoft als erstes Unternehmen in Deutschland die De-Mail-Akkreditierung vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik erhalten. Gewinner des Pionierpreises 2013 ist der kommunale IT-Dienstleister Citkomm aus Iserlohn. Er brachte mit eigenen Initiativen darunter YouTube-Videos und Online-Interviews potenziellen Kunden die neue Lösung nahe. Die Preisverleihung findet am 5. März um 14 Uhr am FP-Messestand in Halle 3, Stand D08, statt. Anschließend wird eine Podiumsdiskussion mit Experten aus der Branche stattfinden.